

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 78 (1933)
Heft: 50

Anhang: Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich : Organ des kantonalen Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 15. Dezember 1933, Nummer 24

Autor: Zuppinger, Rudolf / E. Br. U. / Bächler, Georg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER PÄDAGOGISCHE BEOBACHTER IM KANTON ZÜRICH

ORGAN DES KANTONALEN LEHRERVEREINS • BEILAGE ZUR SCHWEIZERISCHEN LEHRERZEITUNG

15. DEZEMBER 1933 • ERSCHEINT MONATLICH ZWEIMAL

27. JAHRGANG • NUMMER 24

Inhalt: Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (Jahresbericht für 1932/33) — Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich —
Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich — Zürch. Kant. Lehrerverein — Inhaltsverzeichnis pro 1933

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Jahresbericht für 1932/33.

Geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Sie sind in den letzten Jahren zwischen zwei Jahresversammlungen regelmässig noch zu einer ausserordentlichen Zusammenkunft eingeladen worden. Wenn Sie der Konferenzvorstand im vergangenen Geschäftsjahr ausnahmsweise zu keiner besondern Tagung aufgeboten hat, so dürfen Sie den Grund dafür ja nicht in fehlender Arbeit oder mangelndem Arbeitseifer suchen. Es liegen verschiedene Eisen im Feuer; aber nur ein einziges hat bis zur Stunde die richtige Gluthitze erreicht, bei der es geschmiedet werden kann. Nachdem nun eine Reihe bedeutender Fragen der sprachlich-historischen Fächergruppe vorläufig erledigt ist (Geschichtslehrmittel, *Eléments de langue française*, grundsätzliche Forderungen für ein neues Sprachlehrbuch), wenden wir uns mit dem Thema der heutigen Jahresversammlung: «Richtlinien für ein neues Geometrielehrmittel an zürcherischen Sekundarschulen», mathematisch-naturwissenschaftlichen Problemen zu. Schülerübungen im Naturkundeunterricht und der Rechenunterricht haben das nächste Anrecht auf Besprechung im Kreise unserer Konferenz.

Die im vergangenen Konferenzjahr erledigte Arbeit hat den Vorstand in sieben Sitzungen beschäftigt. Die gelösten oder geförderten Aufgaben gehören den verschiedensten Gebieten an: Jahrbuch, Lehrmittel, Unterrichtsprogramme, Reorganisation der Sekundarschule, Verlag. Ich fasse die wichtigsten Ergebnisse in Kürze zusammen.

Das *Jahrbuch 1933* ist anfangs September erschienen. Es ist wieder eine Gemeinschaftsarbeit der ostschweizerischen Sekundarlehrerkonferenzen, stark mathematisch betont, da der Geometrieunterricht zurzeit nicht nur die Zürcher Konferenz, sondern auch die Kollegen der Nachbarkantone beschäftigt. Das Geleitwort des dritten gemeinsamen Bandes hat Kollege Hans Fuchs, der Vorsitzende der Thurgauer Konferenz, geschrieben; in seinen Händen hat auch die Redaktion des Jahrbuches gelegen, nachdem Zürich für die beiden ersten Bände die Schriftleitung besorgte. Für die grosse und anspannende Arbeit, die mit der Zusammenstellung des Buches verbunden ist, danke ich unserem Romanshorer Kollegen recht herzlich. Der Dank gelte zugleich den verschiedenen Verfassern der Jahrbuchbeiträge.

Ueber die *Jahresversammlung* vom 4. November 1932 will ich keine Worte verlieren. Sie finden den Gang der Verhandlungen und die Ergebnisse der Tagung in einem ausführlichen Bericht unseres Aktuars

in der Konferenzchronik des Jahrbuches niedergelegt. Die damals von der Konferenz genehmigten Vorschläge für die Revision der «*Eléments*» dienten in der Folge den Kapitelsreferenten als Grundlage für die Besprechungen in den einzelnen Kapitelsversammlungen und sind ausnahmslos angenommen worden. Die Neubearbeitung des «*Cours pratique de langue française*», welche nicht unabhängig von der Stellungnahme zu den «*Eléments*» vorgenommen werden konnte, ist im Laufe des Jahres nun so weit gediehen, dass der Entwurf der neuen Fassung wahrscheinlich in nächster Zeit dem Setzer in die Hand gegeben werden kann.

Die Kommission, der seinerzeit die Vorbereitung eines Programms für ein neues *Sprachlehrmittel im Deutschunterricht* übertragen worden ist, hat ihre Arbeit etwas fördern, aber noch nicht abschliessen können. Immerhin hofft sie, das Programm selbst bis zum Frühjahr 1934 bereinigen und im kommenden Jahrbuch publizieren zu können. Vielleicht wird es möglich sein, einzelne Teile näher auszuführen und in Form von Vorlagen gleichzeitig zu veröffentlichen, sofern die einzelnen Konferenzen über den nötigen Raum so verfügen wollen. In der Zürcher Konferenz soll die Aussprache über einige grundsätzliche Fragen möglichst bald stattfinden, doch frühestens im Oktober 1934. Die Tatsache, dass inzwischen Utzinger neu aufgelegt worden ist, erlaubt uns, diese sehr schwierige Aufgabe mit aller Behutsamkeit zu lösen.

Die *Arbeitsgruppe für Geometrie*, die im Sommer 1930 ihre Tätigkeit unter Führung von Rudolf Weiss in Zürich begonnen hat, kann heute nun ihre Stellungnahme zum Problem der freien Meinungsäusserung im Kreise der Konferenz unterbreiten. — Dr. Emil Gassmann in Winterthur hat für die Schaffung neuer *Rechenlehrmittel* an der zürcherischen Sekundarschule eine Reihe von Grundsätzen aufgestellt, welche vom Vorstand der SKZ den Mitgliedern zur Beratung in den Bezirkskonferenzen übermittelt worden sind. Das weitere Vorgehen in dieser Frage dürfte sich dann wohl zweckmässig so gestalten wie bei der Stellungnahme zu den «*Eléments*», indem die endgültigen Vorschläge zu Händen der Kantonalen Konferenz von einer aus Vertretern der Bezirkssektionen gebildeten Kommission geschaffen werden.

Als vorläufig abgeschlossene Arbeit darf auch der Entwurf für einen Lehrgang im *Geometrisch-technischen Zeichnen* (Kommissionspräsident K. Volkart, Winterthur) angesprochen werden. Er ist im Laufe des Berichtsjahres entstanden. Es war vorgesehen, die Kollegen, welche in diesem Fache unterrichten, nach den Sommerferien zu einer Aussprache über die Vorlage einzuladen. Da aber das Geometrisch-technische Zeichnen doch weitgehend der Geometrie dienstpflich-

tig ist, wurde im Hinblick auf das Thema der Herbstkonferenz 1934 diese Tagung auf einen spätern Zeitpunkt verschoben.

Gerne hätte ich unter «Erledigtem» auch den Abschluss unserer Verhandlungen mit der Töchterschule der Stadt Zürich, mit der Kantonalen Handelsschule und dem Technikum Winterthur betreffend *Anschlussprogramme* gemeldet. Für Englisch und Italienisch sind Minimalforderungen aufgestellt, beraten und genehmigt worden. Sie sollen womöglich noch vor den nächsten Aufnahmeprüfungen veröffentlicht werden. Eine endgültige Erledigung des gesamten Fragenkomplexes war leider nicht möglich, indem der neue «Cours» voraussichtlich noch Änderungen in den Forderungen für Französisch veranlassen wird.

Verlag. Erfreuliches ist über den Geschäftsgang unseres Verlages im vergangenen Jahr zu berichten. «Parliamo italiano» von Hans Brandenberger verzeichnet als Lehrmittel eines Radiokurses einen unerwartet guten Absatz. Für einen Englischkurs am Landessender ist das Buch unseres Kollegen U. Schult Hess als Lehrmittel gewählt worden. Die zu diesem Zweck bereitgestellte grosse Auflage ist auf einen kleinen Bestand zusammengeschmolzen. — In neuer, erweiterter Auflage sind die «Aufgaben für den Unterricht in Rechnungs- und Buchführung an Sekundarschulen» von Prof. Frauchiger erschienen. Ein «Briefverkehr» zu den genannten Aufgaben hätte auf November dieses Jahres herauskommen sollen. Leider ist es dem Verfasser bis heute nicht möglich gewesen, die Arbeit abzuschliessen, so dass die geplante Neuerscheinung eine unerwartete Verzögerung erleidet. — Als Ergänzung zum deutschen Lesebuch unserer Stufe haben seine Verfasser ein hübsches Bändchen «Lebensbilder» zusammengestellt. Es ist erschienen, 128 Seiten stark, mit Bildern von Albert Hess in Zürich.

Im April dieses Jahres konnte endlich auch der bisherige Blätterverlag Egli, Zürich, unserem Verlage angegliedert werden. Vorläufig werden nur die Geographischen Skizzenblätter herausgegeben; die Neubearbeitung der Aufgabensammlung für den Rechenunterricht (Prüfungsblätter) wird zu gegebener Zeit in Angriff genommen werden. Gestützt auf die Ergebnisse einer Umfrage bei den ständigen Bezüglern der Skizzenblätter sind bei der Auswahl und Gestaltung der neuen Kärtchen die eingegangenen Wünsche und Anregungen weitgehend berücksichtigt worden. Bis heute sind 17 Blätter in Normalformat A₄ gedruckt; weitere Karten sind in Vorbereitung. Aus praktischen Gründen lag es bei der Uebernahme des Egliverlages nahe, bis auf weiteres auch den Vertrieb der Skizzenblätter des Kantons Zürich und der Schweiz (Herausgeber: Kant. Zürcherischer Verein für Knabenhandarbeit und Schulreform) durch unsere Geschäftsstelle zu besorgen. Der Anbau bringt unserem gewandten und gewissenhaften Verlagsleiter Ernst Egli allerdings eine Unsumme von Kleinarbeit. Dankbar sei im Jahresbericht seiner Tätigkeit gedacht.

Reorganisation der Sekundarschule. Unter allen Aufgaben des Jahres aber ist zweifellos die Frage der Reorganisation der Sekundarschule als schwierigste zu werten. Der Präsident des Sekundarlehrerkonventes der Stadt Zürich hat sich in Ausführung eines Beschlusses dieser Körperschaft mit dem Vorstand der SKZ in Verbindung gesetzt, um in gemeinsamer Arbeit mit ihm und Vertretern anderer Schulstufen Wege und Möglichkeiten zu suchen und zu prüfen, die aus den bestehenden, unerfreulichen Verhältnissen heraus-

führen könnten. Zu einer ersten Besprechung dieser Angelegenheit sind auch die Präsidenten der Bezirkskonferenzen eingeladen worden. Um eine engere Fühlungnahme und zielbewusste Zusammenarbeit zwischen Kantonalvorstand und Bezirkssektionen zu schaffen, sollen künftig die Vertreter der Bezirke jährlich mindestens einmal in gemeinsamer Sitzung mit dem Konferenzvorstand über dringende Fragen, Wünsche, Beobachtungen die Meinungen tauschen. In dieser ersten Zusammenkunft vom 11. Februar 1933 ergaben sich, kurz gefasst, folgende Gesichtspunkte: Bei den gegenwärtigen Verhältnissen ist ein vollständiger Neubau für die Sekundarschule unmöglich; wir müssen uns auf stufenweise Erfolge einstellen. Als nächste Zustandsänderung muss ein Ausbau der Oberschule erstrebt werden. Eine besondere Vorbildung für die Lehrer dieser Stufe ist unerlässlich. Zum Studium der in den angedeuteten Richtungen liegenden Reform wird eine Kommission ernannt. Ihr gehören an: vom Konferenzvorstand die Kollegen P. Hertli, Andelfingen, und Ernst Weiss, Winterthur; für die Bezirkskonferenzen Dr. Chr. Goepfert, Rüti, P. Simmen, Rüschlikon, und J. Thalmann, Glattfelden; als städtische Vertreter der Konventspräsident J. Knecht und A. Schmid. Die Kommission wird durch Vertreter der Oberstufe der Primarschule ergänzt werden. Der P. Hertli anvertraute Vorsitz in dieser Siebnerkommission wurde wegen Arbeitsüberhäufung nachträglich E. Weiss übertragen. Das Problem wird wahrscheinlich in nächster Zeit auch den Erziehungsrat beschäftigen, auf Grund einer Eingabe der Bezirksschulpflege Bülach. Die Erziehungsdirektion ist über unser selbständiges Vorgehen genau unterrichtet und begrüsst unsere Arbeit.

Am Schlusse meines Berichtes ist mir ein Wort des Dankes an meine Kollegen und Freunde im Vorstand und an alle, die mit tätiger Anteilnahme zum guten Gelingen der Jahresarbeit beigetragen haben, nicht eine förmliche Pflicht, sondern Herzensbedürfnis.

Zürich, am 5. November 1933.

Rudolf Zuppinger.

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Protokollauszug der Vorstandssitzung vom 29. November 1933.

1. Die *Protokolle* über die Vorstandssitzung vom 27. September 1933 und über die Jahresversammlung vom 30. September 1933 werden genehmigt.

2. Um unsere Mitglieder mehr als bisher auf dem laufenden zu halten über die Arbeit unserer Konferenz, sollen fortan im «Päd. Beob.» *Auszüge aus den Protokollen* über die Vorstandssitzungen und Versammlungen veröffentlicht werden.

3. Das Manuskript für das *Jahresheft 1934* (Singheft) wird, nachdem es bei den Mitgliedern des Vorstandes zirkuliert hatte, durchbesprochen und beschlossen, dem Verfasser als einzigen Wunsch eine Vermehrung der Lehrübungen vorzuschlagen. Unverzüglich sollen Offerten für den Druck eingeholt werden, damit das neue Jahresheft auf Schulbeginn 1934 in den Händen der Mitglieder ist.

4. Für das auf 1934 vom Erziehungsrat von der Elementarlehrerkonferenz verlangte *Gutachten über die Erfahrungen mit unserer Rechenfibel* hat der Vorsitzende ein *Fragenschema* aufgestellt. Der durch die Ergebnisse der Besprechung einigermaßen geänderte

Fragebogen soll den Mitgliedern im «Päd. Beob.» bekanntgegeben werden. Die Gutachten der Bezirkskonferenzen sollten auf spätestens Mitte Februar in den Händen des Vorstandes sein, damit es möglich wird, den Erziehungsrat in dieser Sache so rechtzeitig zu begrüßen, dass, sofern die Gutachten dies als wünschenswert erscheinen lassen, die Rechenfibel auf Mai 1934 wieder neuaufgelegt werden kann.

5. Trotzdem die Versuche, einen Verfasser für eine als *Jahresheft 1935* gedachte Sammlung von Sittenlehrstoffen für die 1. bis 3. Klasse zu finden, bisher zu zwei Absagen geführt haben, soll zunächst nichts unversucht gelassen werden, um diesem schon oft geäußerten Wunsche unserer Mitglieder wenn immer möglich Rechnung zu tragen.

6. Vom Eingang und Inhalt der Mitteilungen Nr. 10 des «bundes für vereinfachte rechtschreibung», dem die ELK als Kollektivmitglied angehört, wird Kenntnis genommen. E. Br. U.

Fragebogen zur Begutachtung der Rechenfibel.

(Siehe vorstehendes Sitzungsprotokoll.)

A. Administrative Fragen:

I. Grundsätzliches:

1. Wird für den Rechenunterricht der ersten Klasse ein Lehrmittel gewünscht?

II. Einzelnes:

1. Wird für die erste Klasse ein Rechenlehrmittel anstelle der Rechenfibel von Stöcklin gewünscht?
2. Soll dieses Rechenlehrmittel für die erste Klasse
 - a) obligatorisch erklärt werden?
 - b) nur unter die beitragsberechtigten Lehrmittel aufgenommen werden?

B. Methodische Fragen:

1. Soll der Aufbau der Fibel so belassen werden?
2. Welche Aenderungen werden im Einzelnen gewünscht?

C. Technische Fragen und Ausstattung der Rechenfibel:

1. Soll die ganze Fibel in Blätter aufgelöst werden?
2. Genügt die Festigkeit des Papiers?
3. Wird eine Aenderung des Mäppchens gewünscht?

Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

An der Hauptversammlung der Zürcherischen Reallehrerkonferenz, die am 18. November 1933 in Zürich tagte, durfte der Präsident *Walter Hofmann* über 100 anwesende Mitglieder begrüßen. Er verband damit den Wunsch, die Lehrerschaft möchte die grossen Ziele Pestalozzis durch unsere unruhigen Zeiten hindurch retten.

Aus den Mitteilungen sei hier festgehalten, dass die Mitgliederzahl im letzten Jahre um über 100 auf 512 gestiegen ist.

Die Statutenänderung wurde bereits im «Päd. Beobachter» begründet. Punkt 5 wurde dahin abgeändert, dass Lehrer an 4 bis 8 Klassenschulen, die auch der ELK angehören, bei der RLK nur den halben Beitrag bezahlen müssen. Die Statuten werden gedruckt und den Mitgliedern gelegentlich zugestellt.

Die Rechnungen wurden dem Quästor, *Heinrich Brüngger*, Oberstammheim, dankend abgenommen;

der Jahresbeitrag kann auf Fr. 3.— belassen werden. Der Vorstand wurde einmütig bestätigt; anstelle von *Heinrich Keller* bestimmte die Versammlung *Albin Maurer*, Zürich 6, als Rechnungsrevisor.

Der Jahresbericht zeigte, dass sich Vorstand und Konferenz eingehend mit der Schriftfrage befassten. In der Frühjahrsversammlung wurden die Mitglieder zu einem Vortrage von *Paul von Moos* eingeladen; erster Votant war *O. Bresin*; im Juni folgten die Reallehrer den interessanten Ausführungen von *Emil Bretscher*, Kloten, und am 11. November besprachen die Referenten der Kapitel, die Bezirksvertreter und die drei Vorstände der Stufenkonferenzen nochmals diese wichtige Angelegenheit. Nach diesen Ausführungen folgten zwei interessante Vorträge, die es verdienen, allgemein bekannt zu werden. Die Referate: Der Uebergang von der Primarschule a) ans Gymnasium, von Rektor *Dr. F. Enderlin*, und b) an die Sekundarschule, von Sekundarlehrer *Max Graf*, sollen deshalb in der «Schweizerischen Lehrerzeitung» erscheinen. Hierauf setzte eine lebhafte Diskussion ein. Es wurde lobend erwähnt, dass bei der Aufstellung der Prüfungsaufgaben der Gymnasialabteilung der Töcherschule Zürich und des Gymnasiums in Winterthur die Mitwirkung von Reallehrern bereits Tatsache ist. Es wurde gewünscht, der Vorstand möchte beim Rektorat des Kantonalen Gymnasiums in Zürich den Wunsch anbringen, dass hier in Zukunft ebenfalls Reallehrer zur Festsetzung der Aufgaben herangezogen werden. Im weiteren wurde darauf aufmerksam gemacht, dass viele Lehrer die Spitzen ihrer Klassen in Spezialstunden so fördern, dass die Lehrer an den Gymnasien von unseren 6. Klassen ein falsches Bild erhalten. Zum Schlusse wurde betont, dass das sogenannte Faltenstellen in Prüfungsaufgaben unmoralisch ist, dass nur Aufgaben gestellt werden sollen, die nur eine Antwort zulassen, dass Orthographie nicht ohne weiteres einen Schluss auf Intelligenz ziehen lässt und dass besonders bei Aufnahmeprüfungen in die Sekundarschule persönliche Fühlungnahme mit dem früheren Lehrer selbstverständlich sein sollte.

Wir zürcherische Reallehrer sind nun im Besitze des *Jahrbuches 1933* «Sammlung von Prüfungsaufgaben für die Sekundar- und Mittelschule (Gymnasialabteilung)». Vergessen wir nicht, in unsern 6. Klassen nach Neujahr neben Diktat, Nacherzählen, schriftlichem und fixierendem Rechnen auch idealere Werte zu pflegen. Georg Bächler.

Zürch. Kant. Lehrerverein

11., 12. und 13. Vorstandssitzung,

je Samstags, den 2. und 9. September und 28. Oktober 1933 in Zürich.

1. In den genannten drei Vorstandssitzungen wurden 57 Geschäfte behandelt.

2. Ein Rechtsgutachten äusserte sich zur Frage, ob eine Schulpflege berechtigt sei, das Schulgebet obligatorisch zu erklären. Der Rechtskonsulent führte aus, dass die materielle Statthaftigkeit eines solchen Beschlusses durchaus fraglich sei. (Art. 49 der B.V.) In formeller Hinsicht stehe jedoch fest, dass der Erlass einer solchen Verfügung auf keinen Fall in die Kompetenz einer Gemeindeschulpflege falle.

3. Ein Kollege wünschte Auskunft darüber, ob er zu Entlastungstunden für einen ältern Kollegen, der noch Privatstunden erteilt, verpflichtet werden könne.

H. C. Kleiner übernahm es, die Frage in einem Gutachten zu beantworten. Die ausführliche Antwort ist in Nr. 20 des «Päd. Beob.» erschienen.

4. Vom Präsidenten E. Hardmeier wurde ein Bericht über die *Präsidentenkonferenz des SLV* in Chur entgegengenommen. Als neues Mitglied des Leitenden Ausschusses des SLV wurde von der Sektion Zürich H. Hardmeier, Lehrer in Wetzikon, vorgeschlagen.

5. Die Motion J. Scherrer im Kantonsrat auf *Pensionierung nach dem 65. Altersjahr* beschäftigte den Kantonalvorstand an zwei Sitzungen. Es wurde eine Eingabe an den Kantonalzürcherischen Verband der Festbesoldeten gerichtet, der die Prüfung der Angelegenheit zusagte.

6. Auf die Anfrage eines Sekundarlehrers, die Beteiligung von Schülern an Vereinen betreffend, wurde geantwortet, dass die geltenden Gesetze kein Einschreiten von Seiten der Schulbehörde gestatten, da das Vereinsrecht auch Minderjährigen zugestanden werden müsse. In Frage kommt höchstens eine Wegweisung aus der Sekundarschule, wenn die Schüler ihre Pflicht nicht mehr erfüllen.

7. Die *Bestätigungswahlen der Primarlehrer* im Frühjahr 1934 veranlassten den Vorstand, ein Rundschreiben an die Sektionspräsidenten ergehen zu lassen.

8. Ein Kollege fragte an, ob er verpflichtet werden könne, eine vorhandene *Lehrerwohnung* zu beziehen. Es konnte darauf geantwortet werden, dass eine solche Verpflichtung *nicht* bestehe; ebensowenig könne von einem Lehrer verlangt werden, dass er für einen Mieter für die freigewordene Wohnung Sorge. Wo die Lehrerwohnung nicht benützt wird, hat der Lehrer ein unbedingtes Anrecht auf die gesetzlich festgesetzte Wohnungsentschädigung.

9. Es wurde Kenntnis genommen von der *Kautionsleistung* des neuen Zentralquästors.

10. J. Schlatter erhielt den Auftrag, eine Vorlage für die neuen Statuten vorzubereiten. Die Sektionen und Mitglieder des ZKLV sollen durch eine Mitteilung im «Päd. Beob.» eingeladen werden, eventuelle Anträge zur *Statutenrevision* bis spätestens 31. Dezember 1933 dem Kantonalvorstande einzureichen.

11. Der Vorsitzende orientierte den Vorstand über den *Stand der Lehrerbildungsfrage*. Die bisher erfreuliche Entwicklung dieser Angelegenheit veranlasste den Vorstand, zurzeit von jeder Aktion abzusehen. Es ist jedoch zu hoffen, dass die nächste Zukunft eine Entscheidung bringen wird. F.

Inhaltsverzeichnis pro 1933

- Nr. 1. Einladung zur ausserordentlichen Delegiertenversammlung — Zur Frage der Schrifterneuerung — Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich — Kulturkampf in Sicht? (I. Teil) — Zur Heimatkunde des Rafzerfeldes.
- Nr. 2. Bericht über die ausserordentliche Delegiertenversammlung des Z. K. V. F. vom 28. Januar 1933 — Aus dem Erziehungsrate (I. Teil) — Kulturkampf in Sicht? (Schluss) — Zürich. Kant. Lehrerverein — An die Mitglieder des Z. K. L. V.
- Nr. 3, 4, 5. Stellungnahme zum Lohnabbau beim eidgenössischen Personal — Stellungnahme zur Frage der eidgenössischen Krisensteuer — Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich.
- Nr. 6. Zürich. Kant. Lehrerverein, Voranschlag pro 1933 — Aus dem Erziehungsrate — Kantonalzürcherischer Verein für Knabenhandarbeit und Schulreform — Sekundar-

lehrerkonferenz des Kantons Zürich — Zürich. Kant. Lehrerverein.

- Nr. 7. Jahresbericht des Zürich. Kant. Lehrervereins pro 1932 — Aus dem Erziehungsrate, 4. Quartal 1932 — Ein nachahmenswertes Beispiel — Einige Bemerkungen zu dem Artikel «Kulturkampf in Sicht?»
- Nr. 8. Jahresbericht des Zürich. Kant. Lehrervereins pro 1932 (Fortsetzung) — Aus dem Erziehungsrate, 4. Quartal 1932 (Schluss) — Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich — Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich.
- Nr. 9. Zur Jahrhundertfeier der Universität Zürich.
- Nr. 10. Zur Hundertjahrfeier der Kantonsschule Zürich — Ein neues Lesebuch für die Oberstufe der Primarschule im Kanton Zürich — Zürich. Kant. Lehrerverein — An die Mitglieder des Z. K. L. V.
- Nr. 11. Zürich. Kant. Lehrerverein — Johann Caspar von Orelli — Nochmals «Kulturkampf in Sicht?» — Schulsynode des Kantons Zürich — Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich — Zürich. Kant. Lehrerverein: Rechnungsübersicht 1933.
- Nr. 12. Zürich. Kant. Lehrerverein: Einladung zur ordentlichen Delegiertenversammlung — Jahresbericht des Zürcherischen Kantonalen Lehrervereins pro 1932 — Zum 40jährigen Bestehen des Kant. Zürcher. Vereins für Handarbeit und Schulreform — Zürich. Kant. Lehrerverein: Zur Rechnung 1932.
- Nr. 13. Jahresbericht des Zürcherischen Kantonalen Lehrervereins pro 1932 — Heinrich Walther — Der Stand der Lehrerbildungsfrage — Was werden wir jetzt tun?
- Nr. 14. Eine Ehrung — Jahresbericht des Zürcherischen Kantonalen Lehrervereins pro 1932 (Schluss) — Aus dem Erziehungsrate — Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich — Zürich. Kant. Lehrerverein (Ordentliche Delegiertenversammlung) — Zürich. Kant. Lehrerverein (10. Vorstandssitzung).
- Nr. 15. Aktion zugunsten der in den Jahren 1914 bis 1928 patentierten Primar- und Sekundarlehrer.
- Nr. 16. Zürich. Kant. Lehrerverein: Eingabe des Kantonalvorstandes an den Erziehungsrate auf die Vorlage der Erziehungsdirektion vom 22. September 1932 — Aus dem Erziehungsrate: 1. Quartal 1933 (Schluss) — Zürich. Kant. Lehrerverein: Versammlung des Kantonalvorstandes, der Delegierten des ZKLV in den SLV und der Sektionspräsidenten des ZKLV.
- Nr. 17. Zürich. Kant. Lehrerverein: Eingabe des Kantonalvorstandes an den Erziehungsrate auf die Vorlage der Erziehungsdirektion vom 22. September 1932 (Schluss) — Kantonalzürcherischer Verband der Festbesoldeten (Jahresbericht 1932).
- Nr. 18. Zürich. Kant. Lehrerverein: Statutenrevision — Verscho-ben — Aus dem Erziehungsrate; 2. Quartal 1933 — Kantonalzürcherischer Verband der Festbesoldeten; Jahresbericht 1932 (Schluss).
- Nr. 19. Der Hauswirtschaftliche Unterricht an der Volksschule — Freigeld — Sekundarlehrerkonferenz des Kts. Zürich.
- Nr. 20. Entlastung und Fächerzuteilung — Aus dem Erziehungsrate (3. Quartal 1933) — Kantonalzürcherischer Verband der Festbesoldeten (Ordentliche Delegiertenversammlung) — Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich — Kantonalzürcherischer Verband der Festbesoldeten (Mitgliederverzeichnis per 1. April 1933) — An die Mitglieder des Zürich. Kant. Lehrervereins.
- Nr. 21. Vom Stand der Lehrerbildungsfrage — Freigeld? — Kantonalzürcherischer Verband der Festbesoldeten (Eröffnungswort des Präsidenten Professor K. Sattler an der Delegiertenversammlung v. 15. Juli 1933 in Zürich).
- Nr. 22. Aus dem Erziehungsrate, 3. Quartal 1933 (Schluss) — Zu einem Expertenbericht — Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich — Vorschläge für die Schaffung eines neuen Geometrielehrmittels der zürcherischen Sekundarschulen — An die Mitglieder des Zürich. Kant. Lehrervereins.
- Nr. 23. Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (Jahresversammlung vom 4. November 1933 in Zürich) — Freigeld — Zur gefl. Notiznahme.
- Nr. 24. Sekundarlehrerkonferenz des Kts. Zürich (Jahresbericht für 1932/33) — Elementarlehrerkonferenz des Kts. Zürich — Reallehrerkonferenz des Kts. Zürich — Zürich. Kant. Lehrerverein — Inhaltsverzeichnis pro 1933.

Redaktion: E. Hardmeier, Sekundarlehrer, Uster; J. Schlatter, Lehrer, Wallisellen; M. Lichti, Lehrerin, Winterthur; J. Binder, Sekundarlehrer, Winterthur; A. Zollinger, Sekundarlehrer, Thalwil; H. C. Kleiner, Sekundarlehrer, Zürich; H. Frei, Lehrer, Zürich.

Einsendungen sind an die erstgenannte Stelle zu adressieren. — Druck: A.-G. Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei, Zürich.